

und sein Bruder werden nach Lyon geladen²⁵. Von Lyon aus, wo der Papst frühestens Ende Mai eingetroffen sein kann, ergehen Einladungen an die Suffragane von Arles und die Metropolen von Vienne, Lyon, Aix, Tarentaise, Narbonne und Embrun zu einer Synode am 2. Juli in Langres²⁶. Andererseits wissen wir aus den *Annales Bertiniani*, dass der Papst von Lyon aus Boten zu Ludwig dem Stammler (877-879) nach Tours schickte mit der Bitte, ihm entgegen zu eilen und einen Ort für die Synode zu nennen, der ihm angenehm sei²⁷. Am 10. Juni werden die bisher noch nicht geladenen Metropolen von Sens, Reims, Bourges, Rouen und Tours aufgefordert, zum Papst zu reisen, sobald sie in Erfahrung gebracht hätten, wann der König zum Papst komme und wo die Synode tagen werde²⁸. Zu diesem Termin hatte Johannes VIII. also noch keine Rückmeldung von Ludwig dem Stammler. Die kürzeste Entfernung zwischen Lyon und Tours liegt bei 427 km, Boten brauchten also hin und zurück knapp 14 Tage, selbst wenn man berücksichtigt, dass der Papst inzwischen nach Chalon-sur-Saône weiter gezogen war.

Der von Ludwig gewählte Tagungsort Troyes war dem Papst also frühestens Mitte Juni bekannt. Er wird zum ersten Mal genannt in einem Schreiben an Isaak von Langres (856-880)²⁹, in dem der Papst den Bischof bittet, zur Synode nach Troyes zu kommen, vorher aber Gesandte zu ihm nach Chalon zu schicken, die ihn auf dem „richtigen Seitenweg“ (*recto tramite*) nach Troyes geleiten. Außerdem solle er in seinem Bistum passende Unterkünfte vorbereiten³⁰. Danach gibt es noch zwei erneute Einladungen an Hinkmar von Reims und Frothar von Bourges (876-889), mit ihren Suffraganen nach Troyes zu kommen, allerdings wird kein Termin genannt³¹.

25) Vgl. RI I/4/3 (wie Anm. 15) Nr. 343.

26) Vgl. RI I/4/3 (wie Anm. 15) Nr. 371-377; RI I/3/1, bearb. von Herbert ZIELINSKI (2013) Nr. 2708.

27) Vgl. RI I/4/3 (wie Anm. 15) Nr. 357.

28) Vgl. RI I/4/3 (wie Anm. 15) Nr. 379-383.

29) Vgl. RI I/4/3 (wie Anm. 15) Nr. 386.

30) Der Ort Marmagne, der in dem Schreiben genannt wird, ist heutzutage bekannt wegen des Zisterzienserklosters Fontenay, das 1118 gegründet wurde. Im 9. Jh. gehörte Marmagne zum Kloster Flavigny, das ca. 20 km entfernt liegt, und Flavigny gehörte zur Diözese Autun. Johannes VIII. selbst hatte es dem Bischof Adalgar von Autun 877 bestätigt, vgl. RI I/4/3 (wie Anm. 15) Nr. 274. Allerdings leisteten die Mönche von Flavigny Widerstand gegen die Unterordnung, vgl. ebd.

31) Vgl. RI I/4/3 (wie Anm. 15) Nr. 388 und 399.